

Nachhaltigkeit als Lernziel – fächerübergreifendes Lernen in einem deutsch-dänischen Begegnungsprojekt

Petra Klimaszyk

Professionshøjskolen Absalon

pekl@pha.dk

Abstract

Ein nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen geht uns alle an und ist ein Thema, mit dem sich junge Menschen heutzutage ganz selbstverständlich auseinandersetzen. Warum also nicht das Thema auch in den (Fremd)Sprachenunterricht holen und sich mit Gleichaltrigen darüber austauschen?

Im deutsch-dänischen Interreg-Projekt *Kurskultur 2.0* haben sich Schulklassen der Sek. I auf beiden Seiten der Grenze mit Plastikproduktion und -vermeidung, Plastik im Meer und in der Umwelt sowie mit Recycling und Upcycling auseinandergesetzt. In Zusammenarbeit zwischen Sprach- und Fachlehrkräften in Biologie, Physik und Chemie wurden Lerninhalte erarbeitet, die die Lernenden dazu befähigten, sich mit der Partnerklasse jenseits der Grenze auszutauschen und im Austausch miteinander an einem gemeinsamen Thema zu arbeiten.

Virtuelle Begegnungen zu Beginn und während der Projektphase dienten sowohl dem gegenseitigen Kennenlernen als auch der gemeinsamen Planung und Vorbereitung der beiden physischen Treffen, bei denen die Lernenden unter anderem durch einen gemeinsamen Museumsbesuch ihr Wissen überprüfen und erweitern konnten.

Im Projekt gingen sprachliches und inhaltliches Lernen Hand in Hand. Anfängliche Sprechhemmungen und gegenseitige Vorurteile wurden durch die Begegnungen abgebaut. Die zielsprachige Kommunikation erfuhr ihre Relevanz durch das gemeinsame Ziel, das die Partnerklassen verfolgten. So wurde beispielsweise ein Brettspiel zu den oben genannten Themen entwickelt sowie Upcyclingprodukte gemeinsam hergestellt.

Im Beitrag werden Herausforderungen und Chancen des CLIL-Projekts aufgezeigt, ausgewählte Aktivitäten beschrieben und auf im Projekt entwickelte Materialien verwiesen, die in digitaler Form frei zugänglich sind und direkt für eigene Begegnungsprojekte oder als Inspirationsquellen genutzt werden können.

Keywords:

CLIL, Nachhaltigkeit, Lernen durch Begegnung, kulturelles Lernen, Motivation

1. Hintergrund und Zielsetzung des Projekts

Das im Folgenden beschriebene Projekt war Teil des Interreg-Projekts *KursKultur 2.0* (2019-22), das zum Ziel hatte, das gegenseitige Verständnis der Bürger:innen in der gesamten deutsch-dänischen Interreg-Programmregion¹ zu fördern (Kulturfokus 2019). Diese Zielvorgabe bildete auch den Rahmen für das Teilprojekt auf Schulebene, das in diesem Beitrag im Zentrum steht. Es wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der Lehrendenausbildung an der Professionshøjskole Absalon in Roskilde/Dänemark (Projektleitung) und Lehrkräften an deutschen und dänischen Schulen² (Sek. I) durchgeführt.

Dem Projekt lagen der CLIL-Ansatz (Content and Language Integrated Learning) sowie eine funktionale Sprachsicht zugrunde. Im Zentrum stand die inhaltliche Zusammenarbeit über Länder- und Sprachgrenzen hinweg, d.h. die Nachbarsprache³ diente als Medium zur Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler (SuS) auf beiden Seiten der Grenze. Diese mussten ihre Komfortzone verlassen und kommunikativ handeln, um ihr gemeinsames Ziel zu erreichen. Die (korrekte) sprachliche Form trat dabei hinter der Funktion von Sprache als Kommunikationsmittel in den Hintergrund.

Durch fächerübergreifende Projektarbeit, sowohl an der eigenen Schule als auch über die Landesgrenzen hinweg, sollten neben Deutsch- und Dänischkenntnissen auch Sachfachkenntnisse in den Fächern Biologie, Physik und Chemie erweitert und so die Motivation der SuS, die jeweils andere Sprache zu lernen, gefördert werden. Zu diesem Zweck wurden Sachfachinhalte zum Thema Nachhaltigkeit in den Deutsch- bzw. Dänischunterricht integriert sowie ausgewählte Teilaspekte in den naturwissenschaftlichen Fächern vertieft. Es handelte sich also um CLIL mit Sprachfokus, d.h. (fach)inhaltsbasierten Deutsch- und Dänischunterricht, der im vorgestellten Projekt um Unterrichtsstunden in den Fächern Biologie, Physik und Chemie in der jeweiligen Erstsprache der SuS ergänzt wurde.

¹ Diese umfasst auf deutscher Seite die Kreise Nordfriesland, Ostholstein, Plön, Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Flensburg sowie die kreisfreien Städte Flensburg, Kiel, Lübeck und Neumünster. Auf dänischer Seite umfasst sie die Regionen Syddanmark und Sjælland.

² Am Projekt konnten interessierte Lehrkräfte der Fächer Deutsch auf dänischer Seite, Dänisch auf deutscher Seite sowie an der Kooperation mit ihnen interessierte Lehrkräfte der naturwissenschaftlichen Fächer teilnehmen, die im Projektzeitraum in der 7.-10. Klassenstufe unterrichteten.

³ `Nachbarsprache´ wird hier in erster Linie geografisch und somit bildungspolitisch verstanden (Hansen 2022, 5), wengleich auch Ähnlichkeiten der beiden germanischen Sprachen bewusstgemacht und genutzt wurden (Interkomprehension).

2. CLIL in anderen Fächern als Englisch

Die Zielsprachen des Projekts waren Deutsch und Dänisch, was in der Zielsetzung des Interreg-Projekts begründet liegt. Deutsch wird an dänischen Schulen nach Englisch unterrichtet, d.h. während die SuS bereits ab der 1. Klasse Englisch lernen, beginnen sie - von den grenznahen Kommunen Tønder, Åbenrå und Sønderborg abgesehen - erst in der 5. Klasse mit Deutsch und erreichen bis zum Abschluss der Grundschule nach der 9. Klasse etwa das Sprachniveau A2 (GER). Die rezeptiven Fertigkeiten sind dabei stärker ausgeprägt als die produktiven. Deutsch ist auch in der Interreg-Programmregion meist auf den Schulkontext begrenzt. Die meisten SuS wissen trotz der geografischen Nähe wenig über den Alltag Gleichaltriger im Nachbarland und kommen außer durch vereinzelte Schul- oder Klassenpartnerschaften kaum in direkten Kontakt miteinander. Englisch ist dagegen auch in der Freizeit der SuS präsent, etwa in Form von Musik, Videospielen sowie Filmen und Serien im englischsprachigen Original⁴. Ähnlich sieht es im nördlichen Teil Schleswig-Holsteins aus, wo Dänisch an einigen allgemeinbildenden Schulen (Sek. I und II) Teil des Fächerkanons ist und als zweite oder dritte Fremdsprache angeboten wird. Anders als Deutsch in Dänemark wird Dänisch in Schleswig-Holstein zumeist nur als Wahlpflichtfach und erst ab der 7. Klasse angeboten (Christiansen et al., 2016). In der Freizeit spielt Dänisch in der Regel keine Rolle. Die Dänischkenntnisse der am Projekt beteiligten SuS bewegten sich daher in etwa auf A1-Niveau (GER). Darüber hinaus bieten nicht alle am Projekt beteiligten Schulen Dänisch an bzw. nicht alle beteiligten SuS haben Dänisch gewählt, waren aber neugierig auf die Begegnung mit der Partnerklasse aus Dänemark. Anders als ursprünglich geplant, fand die Kommunikation daher überwiegend auf Deutsch statt, was für einige SuS die Erstsprache, für andere eine Fremdsprache war. Für die deutsche Seite stand daher neben dem gewählten Nachhaltigkeitsthema vor allem das kulturelle Lernen und das gegenseitige Verständnis im Zentrum der Begegnung, während es für die dänischen SuS stärker darum ging, ihre kommunikative Kompetenz in der Zielsprache zu verbessern.

Dank der intensiven Vorbereitung insbesondere im Deutsch-, aber auch im Dänischunterricht⁵, konnte die Zusammenarbeit der SuS in den beiden Zielsprachen, vorrangig aber auf Deutsch, stattfinden. Hierzu bedienten sich insbesondere die dänischen SuS in der direkten mündlichen Kommunikation, d.h. in den virtuellen und physischen Begegnungssituationen, der im Unterricht eingeübten Kompensationsstrategien.

⁴ Filme und Serien werden in Dänemark im Original und mit dänischen Untertiteln gezeigt.

⁵ An einer der deutschen Schulen wurde kein Dänisch angeboten, an zweien nur als Wahlfach und an einer standen die SuS in Dänisch gerade erst am Anfang.

Dazu zählten neben der Umschreibung fehlender Wörter auch der Rückgriff auf das Englische, mit dem beide Seiten vertraut waren. Englisch fungierte also als Backup-Sprache, um Sprachengpässe durch Sprachwechsel (Translanguaging) zu überwinden und so den Kommunikationsfluss aufrechtzuerhalten, was ganz der funktionalen Sprachsicht entspricht, die dem Projekt zugrundelag. Die intensive Wortschatz(vor)arbeit sowie die Anwendung von Kommunikationsstrategien trugen dazu bei, dass auch die dänischen SuS ihr Projektziel erreichen und so Vertrauen in ihre kommunikative Kompetenz in der Zielsprache entwickeln konnten. Auf beiden Seiten der Grenze konnten die SuS durch die enge Zusammenarbeit mit Gleichaltrigen auf der anderen Seite der Grenze Vorurteile abbauen bzw. Stereotypen relativieren oder gar revidieren und haben so nicht nur inhaltlich, sondern auch kulturell dazugelernt.

3. Nachhaltigkeit als Thema

Die Wahl des Themas `Nachhaltigkeit` für das vorliegende Projekt liegt in dessen Aktualität und Relevanz begründet. Das Konzept der Nachhaltigkeit, das ursprünglich aus der Forstwirtschaftslehre⁶ stammt, ist keineswegs neu. Spätestens mit den Fridays for Future-Demonstrationen ist es aber auch ins Bewusstsein der Jugendlichen gerückt. Der Klimawandel und seine Konsequenzen für die eigene Zukunft beschäftigt viele junge Menschen weltweit, auch wenn nicht alle deshalb auf die Straße gehen.

Im Bildungsbereich steht Nachhaltigkeit spätestens seit 2005, dem Beginn der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE), gefolgt vom gleichnamigen UNESCO-Weltaktionsprogramm (2015-2030) auf der Tagesordnung. Dabei setzt BNE auf mehreren Ebenen an, z.B. in der Bildungspolitik, den Lehrplänen oder der Aus- und Weiterbildung, um nachhaltiges Denken und Handeln gesamtgesellschaftlich zu fördern und in den Bildungssystemen aller Mitgliedsländer als Leitbild zu verankern. Auch Deutschland und Dänemark haben sich dazu verpflichtet, die 17 SDGs (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen auf nationaler Ebene umzusetzen und somit Nachhaltigkeit in allen Lebens- und Bildungsbereichen in den Blick zu nehmen. Dazu zählt auch, für eine hochwertige Bildung

⁶ Bereits vor mehr als 300 Jahren forderte Carl von Carlowitz (Carlowitz 1713) eine `nachhaltende` Waldbewirtschaftung, bei der mit Verweis auf die Verantwortung für zukünftige Generationen nicht mehr Holz aus dem Wald geholt werden sollte, als innerhalb einer Generation wieder nachwächst. Es ging also bereits damals um einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, um die Lebensgrundlagen auch für nachfolgende Generationen dauerhaft zu erhalten.

(SDG 4) zu sorgen, damit alle Bürger:innen dazu befähigt werden, die Bedeutung von Nachhaltigkeit zu erkennen und entsprechend handeln zu können.

Dem Fremdsprachenunterricht kommt in diesem Kontext eine wichtige Rolle zu, denn (Fremd)Sprachen ermöglichen zum einen das Eintauchen in neue Welten und damit verbunden die Auseinandersetzung mit anderen Lebensrealitäten sowie einen Perspektivenwechsel und die kritische Hinterfragung der eigenen Denk- und Handlungsweisen. Zum anderen stellen (Fremd)Sprachen ein Werkzeug zur Aneignung und Ko-Konstruktion neuen Wissens dar, ermöglichen also erst das Lernen von und mit anderen. Im Fall des hier beschriebenen deutsch-dänischen CLIL-Projekts ermöglicht das Erlernen und die Anwendung der jeweiligen Nachbarsprache sowie die Zusammenarbeit mit Gleichaltrigen jenseits der Grenze die Erweiterung des eigenen Wissens über Nachhaltigkeit sowie der eigenen Handlungsfähigkeit.

Das Thema `Nachhaltigkeit´ in den (Fremdsprachen)Unterricht einzubeziehen und den SuS so ein tieferes Verständnis der Hintergründe und Zusammenhänge zu vermitteln, ist daher Auftrag und Chance zugleich. Letzteres deshalb, weil das Thema durch seine Aktualität und Relevanz dazu beitragen kann, die SuS für den Deutsch- und Dänischunterricht zu motivieren. Insbesondere das Fach Deutsch, das dänische SuS häufig in erster Linie mit Grammatikunterricht verbinden (Andersen et al., 2023, 19-20), kann und sollte sich dieses Motivationspotential zunutze machen, um den Nutzen und die Relevanz deutscher Sprachkenntnisse deutlich zu machen. Was das Fach Dänisch in Schleswig-Holstein betrifft, scheinen die SuS laut einer Umfrage des Regionskontors Sønderjylland-Schleswig aus dem Jahr 2016 zwar die Bedeutung der Nachbarsprache für ihre eigene Zukunft zu erkennen, als Verbesserungsvorschläge bezogen auf den Dänischunterricht wurden aber neben einer stärkeren Einbindung digitaler Medien auch die Kooperation mit Schulen in Dänemark und der Kontakt zu Dänischsprechenden genannt (Christiansen et al., 2016, 9). Sowohl für die deutsche als auch für die dänische Seite bot das CLIL-Projekt deshalb eine Chance.

4. Herausforderungen und Chancen

Neben den Möglichkeiten, die das Projekt eröffnete, gab es auch einige Herausforderungen zu bewältigen, die im Folgenden dargestellt werden sollen.

Pandemie. Eine der größten Herausforderungen während des Projektverlaufs war sicherlich Covid 19. Denn kurz nachdem im Herbst 2019 ein zweitägiges virtuelles Kick-off-Treffen stattgefunden hatte, bei dem die Projektziele und die wesentlichen Aspekte des

CLIL-Ansatzes präsentiert und deutsch-dänische Projektteams gebildet worden waren, kam der Lockdown, der eine physische Begegnung von Schulklassen bis zum Sommer 2021 unmöglich machte. Die Vorbereitungen wurden zunächst ausgesetzt, da unklar war, ob und wann das Projekt in der geplanten Form durchgeführt werden konnte. Als sich im Herbst 2021 die Gelegenheit bot, das Projekt fortzusetzen, hatten einige der vormals am Projekt interessierten Lehrkräfte aus verschiedenen Gründen nicht mehr die Möglichkeit, mit ihrer Klasse am Projekt teilzunehmen. Es mussten daher schnell neue Kooperationspartner:innen gefunden werden, die trotz der Kürze der Vorbereitungszeit bereit waren, mit ihren jeweiligen Partner:innen auf der anderen Seite der Grenze zwei physische Treffen – eins in Deutschland, eins in Dänemark – zu planen und aufeinander abgestimmte Unterrichtsverläufe zu entwickeln, um die SuS auf die Zusammenarbeit vorzubereiten sowie die Begegnungen durchzuführen. Die Lehrkräfte, die diese Herausforderung annahmen, begriffen diese auch als Chance, den SuS etwas 'zurückzugeben', da sie während der Pandemie auf das gewohnte soziale Miteinander sowie auf neue Erlebnisse und damit verbundene Erfahrungen hatten verzichten müssen. Auf deutscher Seite waren schließlich vier⁷, auf dänischer Seite drei Schulen mit insgesamt elf Lehrkräften beteiligt.

Digitalisierung. Trotz aller Nachteile bezogen auf den Schulalltag, brachte die Pandemie jedoch auch Vorteile mit sich. So waren als Folge des im Lockdown üblichen Online-Unterrichts Videokonferenzen im Schulkontext selbstverständlich geworden. Auf diese Erfahrung konnten nicht nur die Lehrkräfte bei der gemeinsamen Planung und Unterrichtsentwicklung zurückgreifen, sondern auch die SuS waren mit Online-Unterricht und entsprechenden Tools bereits vertraut. Dies erleichterte die Kooperation im Rahmen des Projekts und machte es den Lehrkräften erst möglich, sowohl synchrone virtuelle Treffen als auch asynchrone Kooperationsphasen seitens der SuS in die Unterrichtsplanung einzubeziehen und so den Rahmen für authentische Begegnungen in der Zielsprache zu schaffen, wie sie im Curriculum vorgesehen sind (Børne- og Undervisningsministeriet 2019, 6)⁸. Im Verlauf des Projekts zeigte sich, dass die virtuelle Zusammenarbeit der SuS zum Gelingen der Begegnungen beitrug, weil diese

⁷ Eines der Teams bestand aus zwei Klassen auf deutscher und einer auf dänischer Seite, um eine zahlenmäßige Äquivalenz der Schüler:innenzahlen herzustellen.

⁸ Laut Fælles Mål, dem dänischen Curriculum für die Folkeskole, sollen die SuS bis zur 9. Klasse in der Lage sein, digitale Medien zu nutzen, um mit Gleichaltrigen in deutschsprachigen Ländern in Kontakt zu treten und auf Deutsch zu kommunizieren.

den SuS die Möglichkeit bot, sich in deutsch-dänischen Kleingruppen kennenzulernen und so Sprechhemmungen abzubauen.

Symmetrie vs. Asymmetrie. Ursprünglich war geplant gewesen, symmetrische Teams zu bilden, d.h. Begegnungen zwischen deutsch- und dänischsprachigen SuS, die jeweils die Sprache der anderen lernten, zu etablieren. Da es jedoch nicht möglich war, auf deutscher Seite genügend interessierte Lehrkräfte an Schulen zu finden, an denen Dänisch unterrichtet wird, wurde der Teilnehmerkreis auf Schulen erweitert, die am Austausch und der Zusammenarbeit mit einer dänischen Schule interessiert waren. So beteiligte sich ein deutsches Gymnasium, an dem zwar kein Dänisch unterrichtet wird, das als Europaschule aber besonderen Wert auf internationale Kooperation legt. Die Lernziele des von der Biologie- und Chemielehrerin angebotenen Wahlpflichtkurses 'Nachhaltigkeit' waren gut mit den Projektzielen vereinbar. An einer weiteren Schule auf deutscher Seite wird Dänisch als Wahlpflichtkurs angeboten. Da die Dänischlehrerin aber ihre Kollegin, die den Wahlpflichtkurs 'Naturwissenschaften' leitete, mit ins Boot holte, lernten nicht alle am Projekt beteiligten SuS dieser Schule Dänisch. Alle wollten sich aber gerne mit dänischen SuS austauschen. Im dritten Projektteam wurden, wie ursprünglich geplant, beide Nachbarsprachen genutzt. Da in der auf deutscher Seite beteiligten Montessorischule die SuS aber erst mit Dänisch als Wahlpflichtfach (7.-10. Jahrgangsstufe) begonnen hatten, standen sie zum Zeitpunkt der Projektdurchführung noch ganz am Anfang des Sprachlernprozesses. Die Hauptverständigungssprache war deshalb Deutsch. Einige Unterrichtsaktivitäten, wie z.B. die fortlaufende kooperative Erstellung eines deutsch-dänischen Wörterbuchs zum Thema "Plastik im Meer" trugen aber zur Erweiterung des Fachwortschatzes in beiden Sprachen bei. Im Verlauf aller drei Begegnungsprojekte zeigte sich, dass die beschriebene Asymmetrie keinen Nachteil darstellte, sondern sogar im Sinne des Projekts genutzt werden konnte, da in dieser Konstellation der Gebrauch des Deutschen authentisch und für die Zusammenarbeit notwendig war. Für die dänischen SuS wurde die Kommunikation in der Zielsprache somit relevant und ihr Gelingen trug nachhaltig zur Motivation bei. Die deutschsprachigen SuS hingegen erhielten durch die ungleiche sprachliche Ausgangsposition Gelegenheit, ihr Einfühlungsvermögen zu schulen, indem sie ihren eigenen Sprachgebrauch der Situation anpassen mussten und ihre Kooperationspartner:innen z.B. durch Reformulierungen und die Umschreibung unbekannter Wörter sprachlich unterstützen konnten. Inwiefern diese Asymmetrie konkret im Unterricht nutzbar gemacht wurde, wird anhand des Upcycling-Wörterbuchs und des Wörterbuchs zum Thema "Plastik im Meer" noch näher beschrieben.

5. Projektverlauf und -ergebnisse

Zu Beginn des CLIL-Projekts fand, wie bereits erwähnt, ein zweitägiges Kick-off-Treffen statt, in dessen Verlauf sich drei deutsch-dänische Projektteams bildeten und sich die beteiligten Lehrkräfte auf jeweils einen Themenschwerpunkt einigten, der sich mit dem Lehrplan für die jeweilige Klassenstufe bzw. den Lernzielen des Wahlpflichtkurses vereinbaren ließ und der aus ihrer Sicht für die SuS relevant war. Die Wahl fiel auf Recycling und Upcycling (SDG 12⁹ - Nachhaltige/r Konsum und Produktion), die weltweite Meeresverschmutzung durch Plastik (SDG 14 - Leben unter Wasser) sowie den alltäglichen Plastikkonsum und Möglichkeiten zur Plastikvermeidung (SDG 15 - Leben an Land). Alle drei Begegnungsprojekte befassten sich mit dem Thema Nachhaltigkeit, jedes aber mit einem anderen inhaltlichen Schwerpunkt, der auch nach dem Neustart des Projekts im Herbst 2021 beibehalten wurde. Jedes der drei Projektteams entwickelte in enger thematischer und organisatorischer Absprache jeweils aufeinander abgestimmte Unterrichtsverläufe, die so angelegt waren, dass die SuS sowohl im jeweiligen Fremd- bzw. Nachbarsprachenunterricht als auch im Sachfachunterricht auf die virtuellen und physischen Begegnungssituationen vorbereitet wurden, in denen sie dann mit ihrer Partnerklasse auf Deutsch und Dänisch zusammenarbeiten sollten. Alle entwickelten Unterrichtsverläufe hatten zum Ziel, die Lernenden zu transformativen Handlungen zu befähigen, d.h. sie zu ermächtigen, „grundlegende Veränderungen, die für eine nachhaltige Zukunft erforderlich sind, zu erkennen und umzusetzen.“ (Klänhardt & Simon 2023, 5). Während sich die SuS in den naturwissenschaftlichen Fächern jeweils in ihrer Erstsprache mit dem gewählten Thema auseinandersetzten, geschah dies im Deutsch- und Dänischunterricht¹⁰ in der jeweiligen Zielsprache. Inhaltliches und sprachliches Lernen gingen also Hand in Hand, ein Charakteristikum für den CLIL-Ansatz.

⁹ Der Begriff der Nachhaltigkeit umfasst heutzutage nicht allein ökologische Aspekte, sondern auch ökonomische und soziale Gesichtspunkte. Diese Mehrdimensionalität manifestiert sich in den 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung, den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (UNRIC 2015).

¹⁰ Der Englischunterricht wurde aufgrund der Ausrichtung des Interreg-Projekts auf die beiden Nachbarsprachen nicht mit einbezogen. Die SuS konnten jedoch, wie bereits erwähnt, im Rahmen von Translanguaging auf ihre Englischkenntnisse zurückgreifen.

Als physische Treffen wurden 1-2tägige Aufenthalte in Deutschland bzw. Dänemark eingeplant, bei denen die SuS bei der ersten Begegnung gemeinsam eine Ausstellung mit Bezug zum jeweiligen Projektthema besuchen sowie dort in gemischten Gruppen ihr im Unterricht erworbenes Wissen auffrischen und erweitern konnten. Die zweite Begegnung im jeweils anderen Land wurde mit einem von den SuS gemeinsam erstellten Produkt abgeschlossen. In allen Fällen waren gemeinsame soziale Aktivitäten, wie beispielsweise Eisbrecher-Spiele (Jakobsen & Jans 2017), fester Bestandteil der Begegnungen. In zwei von drei Projekten waren den physischen Treffen Videokonferenzen im Klassenverband bzw. Aufgabenstellungen, die eine asynchrone Zusammenarbeit der SuS in Kleingruppen erforderten, vorgeschaltet.

Die genannten Möglichkeiten zum informellen Kennenlernen oder zur Zusammenarbeit in kleinen Gruppen trugen nicht nur zum kulturellen Lernen und dem gegenseitigen Abbau von Vorurteilen bei, sondern halfen auch, Vertrauen auf- und Sprechhemmungen abzubauen. Für das Gelingen des Projekts waren sie daher von essentieller Bedeutung.

Welche konkreten Inhalte bei den einzelnen Begegnungsprojekten im Mittelpunkt standen und wie die genannten Ziele erreicht wurden, wird im Folgenden näher beschrieben. Der Fokus liegt dabei vor allem auf dem Deutsch- bzw. Dänischunterricht. Die unterstützenden Unterrichtsverläufe in den naturwissenschaftlichen Fächern werden hier nur kurz angesprochen, sind aber Bestandteil der entwickelten Materialien, die auf der Homepage des Regionalkontors Sønderjylland-Schleswig veröffentlicht wurden. Diese können dort kostenlos heruntergeladen werden. Das Projekt zum Thema Upcycling wird ausführlicher dargestellt, um das Zusammenspiel beider Seiten zu verdeutlichen. Dabei werden auch einige der im Projekt erstellten Materialien und deren Einsatz näher beschrieben. Die Darstellung der beiden anderen Begegnungsprojekte soll einen Eindruck der Verschiedenartigkeit der drei Projekte vermitteln und zum Nachlesen auf der Homepage inspirieren.

5.1 Begegnungsprojekt 1: Upcycling

Die beiden Unterrichtsverläufe dieses Projekts, die sich zum einen an 14-16jährige SuS des naturwissenschaftlichen Wahlpflichtkurses 'Nachhaltigkeit' an einem schleswig-holsteinischen Gymnasium und zum anderen an eine achte Klasse einer dänischen

Folkeskole¹¹ richteten, befassten sich je nach Fach mit unterschiedlichen Schwerpunkten des Themas. Im Fokus beider Verläufe stand der Rohstoffverbrauch bei der Herstellung unterschiedlicher Produkte des täglichen Gebrauchs und wie man als Einzelne/r sorgsam(er) mit Ressourcen umgehen, diese wiederverwenden oder upcyclen kann.

Der Projektstart erfolgte bei einem gemeinsamen virtuellen Treffen via Zoom, bei dem die Projektziele und Inhalte vorgestellt wurden, ein gemeinsames Kahoot zum Thema gespielt wurde und die SuS mittels Eisbrecher-Spielen erstmals miteinander in Kontakt kamen.

Während im Wahlpflichtkurs `Nachhaltigkeit` die intensive Ausweinandersetzung mit einzelnen Rohstoffen, deren Herkunft, Verarbeitung und Verbrauch sowie Möglichkeiten zur Wiederverwendung im Mittelpunkt standen (Fiebranz 2023), ging es im Deutschunterricht¹² um die Bedeutung von Recycling und Upcycling für Mensch und Umwelt, das eigene Konsum- und Wegwerfverhalten sowie um Lifehacks für Nachhaltigkeit im Alltag. Hierzu füllten die SuS beispielsweise einen Umweltsteckbrief (Larsen 2023) aus, in dem sie Angaben zu ihrem eigenen Kaufverhalten und ihrem Umgang mit nicht mehr benötigten Gebrauchsgegenständen machten, ihren eigenen CO₂-Fußabdruck erstellten sowie über eine Woche hinweg ihr eigenes Wegwerfverhalten und das ihrer Familie beobachteten. Die genannten Aktivitäten wurden von der Lehrkraft so vorbereitet, dass die SuS sich durch die Beschäftigung mit dem Thema sukzessive neuen Wortschatz auf Deutsch aneigneten und diesen bei der Begegnung mit der Partnerklasse aktiv nutzen konnten.

Die erste physische Begegnung fand auf deutscher Seite statt. Nach einigen Kennenlernspielen zeigten die Gastgeber:innen den dänischen SuS ihrer Kleingruppe das Schulgebäude, u.a. Orte, die sie mögen. Dabei hatten die Jugendlichen Gelegenheit, ihre Kooperationspartner:innen in einem informellen Kontext näher kennenzulernen, bevor sie mit der gemeinsamen Arbeit am Projektthema begannen.

Für den Aufbau eines themenbezogenen Fachwortschatzes auf Deutsch spielte auch das in deutsch-dänischen Kleingruppen arbeitsteilig erstellte Upcycling-Wörterbuch eine wichtige Rolle. Während die deutschsprachigen SuS relevante Begriffe sowie deren Umschreibung auf Deutsch notierten, ergänzten die dänischen SuS jeweils ein passendes Bild

¹¹ In Dänemark umfasst die Folkeskole (grundskole) die Klassenstufen 1-9, also sowohl die Primarstufe als auch die Sekundarstufe I.

¹² Die SuS auf dänischer Seite lernten Deutsch, die SuS des Wahlpflichtkurses `Nachhaltigkeit` auf deutscher Seite aber kein Dänisch. Das heißt in diesem Projektteam bestand eine Asymmetrie hinsichtlich der Deutschkenntnisse, die jedoch, wie noch gezeigt werden wird, sinnvoll genutzt werden konnte.

und die dänische Übersetzung. Jede Kleingruppe erarbeitete, bezogen auf ihr jeweiliges Upcyclingprojekt, ihr eigenes Wörterbuch in Form eines Wikis (Fiebranz & Larsen 2023, 59). Die Zusammenarbeit an diesem Bild-Wörterbuch fand sowohl synchron als auch asynchron statt. Durch die enge virtuelle Zusammenarbeit hatten die SuS die Möglichkeit, sich in Kleingruppen weiter kennenzulernen und Sprechhemmungen abzubauen. Das Wörterbuch diente beim zweiten physischen Treffen, bei dem die SuS ihre Upcyclingprodukte gemeinsam erstellten, als Kommunikationsstütze. Das kooperativ erstellte Upcycling-Wörterbuch erfüllte also eine doppelte Funktion.

Anders als ursprünglich vorgesehen, musste aufgrund der Corona-Auflagen der gemeinsame Besuch des Økolariet in Vejle, das mit 'Plastik fantastik 2'¹³ (Larsen 2023) einen für die Zielgruppe geeigneten Unterrichtsverlauf zum Thema Plastik anbietet, von deutscher Seite ebenso abgesagt werden wie die geplante gemeinsame Übernachtung. Der gemeinsame finale 'Bautag', zu dem die deutschsprachigen SuS nach Dänemark anreisen, konnte jedoch stattfinden. Im dabei entstandenen Video betonte die am Projekt beteiligte Deutschlehrerin im Interview, dass Eisbrecher-Spiele und vor allem das gemeinsame praktisch-musische Handeln wesentlich dazu beitrugen, die Sprechhemmungen der dänischen SuS abzubauen (Region Sønderjylland-Schleswig 2022, 2:52). und dass ihnen die eingeübten Kompensationsstrategien in der direkten Kommunikation halfen. Außerdem stellte sie fest, dass die SuS durch das Projekt ihre Deutschkenntnisse erweitern und Vorurteile abbauen konnten, indem sie feststellten, dass sie mit den Gleichaltrigen aus Deutschland mehr gemeinsam hatten als anfangs gedacht¹⁴. Auf diese Weise haben die Jugendlichen nicht nur sprachlich, sondern auch kulturell etwas aus dem Projekt mitgenommen (Region Sønderjylland-Schleswig 2022, 5:14).

¹³ Die Museums-Rallye 'Plastik fantastik 2' (Økolariet, Jahr unbekannt) richtet sich an SuS der 7.-10. Klassenstufe und lädt die Jugendlichen dazu ein, sich auf spielerische Weise sowie anhand von praktischen Experimenten kritisch mit den Ursachen, Konsequenzen und möglichen Lösungen des Plastikproblems auseinanderzusetzen.

¹⁴ Während des ersten Onlinetreffens hatten die SuS Gelegenheit, sich mithilfe eines gemeinsamen Padlets ihrer jeweiligen Vorurteile und Stereotypen bewusst zu werden und miteinander darüber auszutauschen. Im Laufe des Projekts wurden diese weiter relativiert bzw. revidiert und die SuS stellten fest, dass sie mehr verbindet als trennt (Region Sønderjylland-Schleswig 2022, 3:26).

5.2 Begegnungsprojekt 2: Plastik im Meer

Die beiden Unterrichtsverläufe dieses Projekts richteten sich auf dänischer Seite an eine 8. Klasse, die sich sowohl im Deutschunterricht als auch in den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Physik und Chemie mit dem Thema befassten, und auf deutscher Seite an eine Gruppe von SuS (7.-10. Jahrgangsstufe) einer Montessorischule. Die SuS beschäftigten sich je nach Fach mit unterschiedlichen Schwerpunkten des Themas. Im Fokus beider Unterrichtsverläufe standen die Fragen, was Plastik ist, wie es ins Meer gelangt, was das für die Meereswelt bedeutet und was man als Einzelne/r dagegen tun kann.

Während die SuS im Chemieunterricht verschiedene Plastiktypen bestimmten und in einer Versuchsanordnung mehrere Kosmetikprodukte auf mögliche Plastikbestandteile hin untersuchten, wurde in den Deutschunterricht u.a. Street Art des Berliner Künstler:innenkollektivs `Innerfields` einbezogen und gezeigt, wie Graffiti-Künstler:innen im öffentlichen Raum auf die Meeresverschmutzung durch Plastik aufmerksam machen (Holbach & Weiss 2023). Mithilfe eines youtube-Videos und anderer Aktivitäten erweiterten die SuS ihr Wissen über das Ausmaß und die Gefahren von Plastik im Meer.

Bei der ersten physischen Begegnung mit der deutschen Partnerklasse legten die SuS jeweils mit ihrer/ihrem Partner/in ein zweisprachiges virtuelles Wörterbuch (Wiki) an, das sie im weiteren Verlauf des Projekts kooperativ, aber asynchron ergänzten.

Beim zweiten physischen Treffen besuchten die SuS gemeinsam das Fischerei- und Seefahrtsmuseum in Esbjerg/DK, wo sie in deutsch-dänischen Kleingruppen anhand der museumspädagogischen Materialien des Museums eine Rallye durch die Ausstellung durchführten und dabei unter anderem in einem Versuch herausfanden, wie hoch der Anteil an Mikroplastik am Strand bei Esbjerg ist. Das Projekt wurde mit einem gemeinsamen Spaziergang am Strand abgeschlossen, bei dem die SuS Plastik für eine Skulptur aus angeschwemmtem Plastik, dem Abschlussprodukt des Projekts, sammelten.

5.3 Begegnungsprojekt 3: Plastikverbrauch und -vermeidung

Die beiden Unterrichtsverläufe dieses Projekts richteten sich auf deutscher Seite an SuS zweier Schulen in Schleswig-Holstein, die sich in den Wahlpflichtfächern Dänisch und NaWi¹⁵ mit dem Thema beschäftigten, und an SuS einer 8. Klasse in Dänemark, die sich sowohl im Deutschunterricht als auch in Physik und Biologie damit auseinandersetzten. Je nach Fach konzentrierten sie sich auf unterschiedliche Schwerpunkte des Themas. Im

¹⁵ Abkürzung für Naturwissenschaften

Fokus stand die Frage, was Plastik ist, welche Folgen sein Konsum und dessen sorglose Entsorgung für die Umwelt haben sowie wie man als Einzelne/r seinen Plastikkonsum bewusst reduzieren und so einen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele leisten kann (Diedrich & Sloth 2023; Görrissen & Lobsien 2023).

Bei diesem Projekt hatten sich die Lehrkräfte nach Rücksprache mit ihren SuS bereits sehr früh im Projektverlauf zum Thema Plastikvermeidung darauf verständigt, als Endprodukt gemeinsam ein Brettspiel zu erstellen.

Bei der abschließenden Begegnung, bei dem das Spiel `Plantastica´ (Interreg Deutschland - Dänemark & Professionshøjskolen Absalon 2022) konkret entwickelt werden sollte, zeigte sich jedoch, dass die Erstellung eines Brettspiels mehr Zeit und Absprache erfordert, als im Rahmen des Treffens zur Verfügung stand. Der dabei entstandene erste Entwurf des Spielbretts und Ideen der SuS zum Spielverlauf wurden deshalb von allen an den drei CLIL-Projekten beteiligten Lehrkräften gemeinsam weiterentwickelt. Die Grundidee des Spiels, für den Umgang und die Vermeidung von Plastik zu sensibilisieren, wurde beibehalten, aber um weitere Aspekte der in den anderen beiden Begegnungsprojekten berührten Nachhaltigkeitsthemen erweitert, so dass die SuS nun mithilfe von `Plantastica´ ihr in einem der drei Verläufe erworbenes Wissen anwenden und spielerisch erweitern können. Neben Quizkarten beinhaltet das Spiel auch Ereignis- und Aktionskarten, die durch Pantomime oder Zeichenaufgaben ganzheitliches Lernen ermöglichen. Die Spielanleitung und alle Spielkarten sind zweisprachig, so dass das Spiel¹⁶ nicht nur im Deutsch- oder Dänischunterricht, sondern auch in den naturwissenschaftlichen Fächern in beiden Sprachen eingesetzt werden kann.

6 Fazit

Die drei Begegnungsprojekte sollten durch das gegenseitige Kennenlernen von Sprache und Kultur und die gemeinsame Beschäftigung mit dem Thema Nachhaltigkeit dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und die Handlungskompetenz in der jeweiligen Zielsprache zu stärken. Die positive Bilanz der beteiligten Lehrkräfte, die die enge Zusammenarbeit mit ihren

¹⁶ Das Brettspiel `Plantastica´ kann bei allen CFUs (Center for Undervisningsmidler) in Dänemark als Klassensatz kostenlos ausgeliehen werden. Neben den direkten Links zur Ausleihe findet sich auf der jeweiligen Homepage auch eine DIY-Version, die ebenfalls gratis heruntergeladen werden kann. Mehr Informationen finden sich auf der Homepage <https://www.kulturakademi.de/eigene-angebote/unterrichtsverlaeufo-nachhaltigkeit/> des Regionkontors Sønderjylland-Schleswig, wo auch alle im Projekt erstellten Unterrichtsverläufe einschließlich der verwendeten Materialien kostenfrei abrufbar sind.

Partner:innen als bereichernd empfunden haben (Region Sønderjylland-Schleswig 2022, 5:17-5:33) sowie die Evaluation durch die SuS bestätigen dies. So äußerte ein dänischer Schüler beim abschließenden Besuch an der deutschen Partnerschule in Schleswig-Holstein gegenüber einer Lokalzeitung, das Projekt habe ihm Spaß gemacht und er habe das Gefühl, sein Deutsch verbessert zu haben (Petersen 2021). Damit wurde auch das Ziel erreicht, die Relevanz von Deutsch- und Dänischkenntnissen mithilfe des CLIL-Ansatzes und durch die Zusammenarbeit mit Gleichaltrigen erfahrbar zu machen und die SuS so zum (Weiter)Lernen der Nachbarsprache zu motivieren.

Die Durchführung der drei Projekte hat gezeigt, dass eine enge Abstimmung der beteiligten Lehrkräfte bei der Planung sowie eine gute Zusammenarbeit im gesamten Projektverlauf für das Gelingen essentiell sind. Die regelmäßige Kommunikation in allen Projektphasen erforderte zwar Engagement und Zeit, wurde aber durch die spürbare Begeisterung und Lernfreude der SuS belohnt.

Literaturangaben

- Andersen, M. S., Jakobsen, A.S, Kjærgaard, H.W. & Lund, S.B. (2023). *PIXI – Elevperspektiver på fremmedsprog fra grundskole til gymnasium – En motivations- og barriereanalyse*. Det Nationale Center for Fremmedsprog. <https://viden.ncff.dk/ncff/pixi-elev-perspektiver-paa-fremmedsprog-fra-grundskole-til-gymnasium>,
- Børne- og Undervisningsministeriet (2019). *Tysk Fælles Mål 2019*: https://emu.dk/sites/default/files/2020-09/GSK_F%C3%A6llesM%C3%A5l_Tysk.pdf
- Carlowitz, H. C. von (1713). *Sylvicultura oeconomica oder Hauswirtschaftliche Nachricht und Naturgemäße Anweisung zur Wilden Baumzucht*. Leipzig; online unter <https://www.digitale-sammlungen.de/en/view/bsb10214444?page=,1>, zitiert nach <https://www.forstwirtschaft-in-deutschland.de/forstwirtschaft/nachhaltigkeit/>
- Christiansen, P., Luetzen, L. & Werth, I. (2016) *Dänischunterricht im Landesteil Schleswig und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Schulen*. Region Sønderjylland-Schleswig – Regionskontor & Infocenter: https://www.region.de/downloads/Publikationen/DE/DaenischimLandesteilSchleswig_130616.pdf?m=1549473558&
- Diedrich, K. N. & Slot, M. (2023). *Plastikvermeidung. Unterrichtsverlauf für die 8. Klasse in den Fächern Deutsch (DaF) und Physik/Biologie in DK*. Region Sønderjylland-Schleswig – Regionskontor & Infocenter: https://www.kulturakademi.de/wp-content/uploads/2023/03/Plastikvermeidung_DaF_bio_DK_FINAL.pdf
- Fiebranz, A. (2023). *Upcycling. Unterrichtsverlauf in den Fächern Biologie/Chemie in DE*. Region Sønderjylland-Schleswig – Regionskontor & Infocenter: https://www.kulturakademi.de/wp-content/uploads/2023/01/DE_upcycling.pdf
- Fiebranz, A. & Larsen, D.-K. (2023). Grenzübergreifendes Lernen mit CLIL. Spracherwerb und Handlungskompetenz. In: *Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts* (68), 55-60.
- Görrissen, L. & Lobsien, M. (2023). *Plastikvermeidung. Unterrichtsverlauf in den Wahlpflichtfächern Dänisch und NaWi in DE*. Region Sønderjylland-Schleswig – Regionskontor & Infocenter: https://www.kulturakademi.de/wp-content/uploads/2023/03/Plastikvermeidung_Daen_Nawi_DE_FINAL.pdf
- Hansen, C. (2022). *Deutsch-dänische Nachbarsprachendidaktik*. Region Sønderjylland-Schleswig – Regionskontor & Infocenter: <https://www.kulturakademi.de/material/nachbarsprachendidaktik/>
- Holbach, R. & Weiss, M. (2023). *Plastik im Meer. Unterrichtsverlauf für die 8. Klasse in den Fächern Deutsch (DaF) und Physik/Chemie/Biologie in DK*. Region Sønderjylland-Schleswig – Regionskontor & Infocenter: https://www.kulturakademi.de/wp-content/uploads/2023/03/Plastik_im_Meer_DaF_Bio_DK_FINAL.pdf
- Interreg Deutschland – Dänemark & Professionshøjskolen Absalon (2022). *Plantastica*: <https://www.kulturakademi.de/material/plantastica/>
- Jacobsen, R. & Jans, C. (2017). *Ud med sproget! 22 Isbryder-øvelser. Lærervejledning til dansk-tyske elevmøder/Heraus mit der Sprache! 22 Eisbrecher-Übungen. Lehrerhandreichung für deutsch-dänische Schülerbegegnungen*. Frederikshavn: Dafolo A/S, online unter <https://www.kulturakademi.de/material/heraus-mit-der-sprache/>
- Klänhardt, K. & Simon, N. (2023). Nachhaltigkeit im Fremd- und Zweitsprachenunterricht – Chancen und Grenzen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in DaFZ-Kontexten. *Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts* (68), 3-10.
- Kulturfokus (2019). *KursKultur 2.0 – Förderung von deutsch-dänischen Kulturprojekten und Begegnungen*: <https://www.kulturfokus.de/das-sind-wir/kurskultur/>

- Kulturfokus (2019). *KursKultur 2.0 – Förderung von deutsch-dänischen Kulturprojekten und Begegnungen*: <https://www.kulturfokus.de/das-sind-wir/kurskultur>
- Larsen, D.-K. (2023). *Upcycling. Unterrichtsverlauf im Fach Deutsch in DK*. Region Sønderjylland-Schleswig – Regionskontor & Infocenter: https://www.kulturakademi.de/wp-content/uploads/2023/03/Upcycling_DaF_DK_FINAL.pdf
- Økolariet. Viden gennem oplevelser (Jahr unbekannt). *Plastik fantastik 2 – for 7.-10 klassetrin*: <https://www.okolariet.dk/undervisning-og-aering/undervisningstilbud/grundskole/udskoling/plastik-fantastik-2>
- Petersen, M.-B. (2021, 10. November). Fokus på sprog, kultur og plastikforurening. *Flensborg Avis*, Sektion Sydslesvig, S. 7
- Region Sønderjylland-Schleswig (2022). *Deutsch-dänische Schülerbegegnungen & fächerübergreifendes, interkulturelles Lernen* [Video]: <https://www.kulturfokus.de/deutsch-daenische-schuelerbegegnungen-und-faecheruebergreifendes-interkulturelles-lernen/>
- UNRIC – Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen (2015). *Ziele für nachhaltige Entwicklung*: <https://unric.org/de/17ziele/>